

30000 Euro vom BR

„Sternstunden“ - Spende für Verein Kinderschicksale Mittelfranken

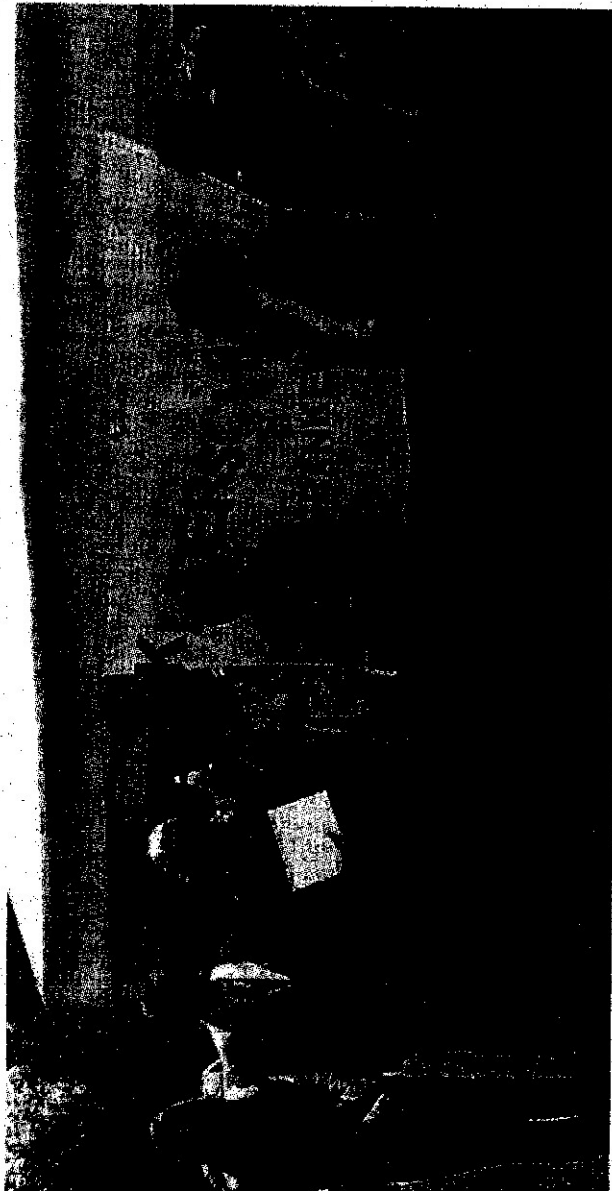
ABSBERG (en) - Über eine 30000-Euro-Spende darf sich der Verein Kinderschicksale Mittelfranken freuen. Dieses Geld kommt von den „Sternstunden“ des Bayerischen Rundfunks, die damit das Engagement des Vereins zu Gunsten finanziell schlecht gestellter Familien mit chronisch schwer kranken Kindern unterstützen.

Zur symbolischen Scheckübergabe, die im Spieldorf auf der Absberger Badehalbinsel über die Bühne gehen sollte, warteten Birgid Schwenk, die Vorsitzende des Kinderschicksale-Vereins, zusammen mit ihrer Stellvertreterin Christine Wägemann und Schirmherrin Fürstin Katharina von Wrede allerdings vergeblich auf das Auto mit Münchner Kennzeichen. Die vertane Zeit war für sie allerdings nicht so schlimm, wurde der stättliche Betrag doch bereits angewiesen und zum Teil investiert. Ärgerlicher war die Wartezeit für die zahlreichen Ehrengäste, die an den Kleinen Brombachee gekommen waren - unter ihnen MdL Gerhard Wägemann, der Absberger Bürgermeister Fritz Walter und dessen Gunzenhäuser Amtskollege Gerhard Traubner mit seinem Vorgänger Willi Hilpert sowie Sparkassendirektor Matthias Bönlein als Repräsentant des Industrie- und

Handelsgremiums Gunzenhausen und Vertreter lokaler Kreditinstitute. Die Scheckübergabe am Brombachee, erfuhr die Vorsitzende im Nachhinein, fiel wegen einer technischen Panne an dem Überbringerfahrzeug ins Wasser. Die Übergabe soll im Lauf des Sommers nachgeholt werden.

Dass der Scheck erst einmal in München bleibt, konnte die Freude über die stättliche Spende nicht trüben. Die Kinderschicksale wollten als gemeinnützig anerkannter Verein behinderten und kranken Kindern in Notsituationen helfen und deren Familien finanziell unterstützen. Die Vereinigung wurde vor rund zwei Jahren anlässlich einer spontanen Delfintherapie zu Gunsten eines schwerst behinderten Jungen ins Leben gerufen. Nicht immer muss es jedoch eine aufwendige Delfintherapie sein, von der sich die Betroffenen Linderung erhoffen. Manchmal, wissen Birgid Schwenk und Christine Wägemann, nützen bereits konkrete Hilfen für den Alltag. So sollen vor allem Therapien und Projekte unterstützt werden, die die Krankenkassen nicht übernehmen und durch die betroffenen Familien überfordert wären.

Für die Kinderschicksale Mittelfranken wurde eigens ein Beirat mit drei



Die Verantwortlichen des Vereins Kinderschicksale Mittelfranken freuen sich zusammen mit den Ehrengästen über die stättliche Spende. Sie kommt von den „Sternstunden“ des Bayerischen Rundfunks. Mit auf dem Bild Schirmherrin Fürstin von Wrede (Dritte von rechts), Vorsitzende Birgid Schwenk (mit Küvert), MdL Gerhard Wägemann (Zweiter von links) und Dr. Bettina Schacht aus Gunzenhausen (links). Fotos: Neidhardt

Ärzten gegründet. Dieser hat bei der Spendenvergabe neben dem Vorstand ein gewichtiges Wortchen mitzureden. Bevor der Verein Gelder ausschüttet, bewerten die Mediziner anhand von Befunden und anderen Informationen jeden Einzelfall. Auf diese Weise, so Birgid Schwenk, wird sichergestellt, dass tatsächlich da geholfen wird, wo es nötig und sinnvoll ist. „Wir bezahlen nur an Familien, die wirklich bedürftig sind.“ In 19 Fällen wird derzeit Unterstützung gewährt. Der Kontakt zu den „Sternstunden“ kam auf Initiative der Vorsitzenden zu Stande. In München wurde die Arbeit des Vereins als unterstützenswert eingestuft und es dauerte nicht lange, bis die Spendensumme kam. Mit einer Auflage allerdings, dass mit dem Geld keine Delfintherapien finanziert werden. Diese seien zu teuer und nützen höchstens ein bis zwei Kindern.

Laut Fürstin von Wrede sind die Mitglieder und auch die Ärzte allesamt ehrenamtlich tätig. „Jede Briefmarke wird vom privaten und nicht vom Spendenkonto finanziert“, betont sie. Vorsitzende Schwenk hat nach den Worten der Schirmherrin eine

fen, in dem „unglaublich viel geholfen wird.“ Dass hier selbstlos und ohne große bürokratische Hürden geholfen wird, habe sich bereits bis weit über die regionalen Grenzen hinaus herumgesprochen.

Schmerzliche Einschnitte hat laut Fürstin von Wrede die Gesundheitsreform mit sich gebracht. So seien unter anderem die Zuwendungen beim Kauf von Rollstühlen gestrichen worden. „Die Politik muss sich wieder mehr kümmern, dass die Menschen gut leben können“, lautet ihre Forderung an die Verantwortlichen in Berlin. Hier wird nach Überzeugung von Wredes „an der falschen Stelle gespart, nämlich an den Kranken, Behinderten und alten Menschen.“ Das dürfen wir uns nicht gefallen lassen“, gab sie sich kämpferisch.

„Wir versuchen, ein Verein zu sein, der das Ganze sieht und nicht nur den finanziellen Aspekt“, betonte die Schirmherrin. Einen Dank sprach sie allen Eltern aus, die ihre teils schwerst behinderten Kinder zu Hause pflegen und sie nicht auf Kosten der Allgemeinheit in ein Heim abschließen. Dies sei

und entlasteten damit die Gesellschaft. Die Schirmherrin: „Familien, die ihre Kinder selbstlos pflegen und Sorge dafür tragen, dass diese die notwendige Liebe und Zuwendung erfahren, brauchen dringend unsere Unterstützung.“

Eine finanzielle Zuwendung kam im Spieldorf von der Firma Kama-Bad aus Grafenberg bei Greding. Mitarbeiter Martin Pfeiffer überreichte einen ansehnlichen Betrag als Spende aus der Belegschaftskasse an Vorsitzende Schwenk.

Der tatkräftigen Unterstützung von Astrid Loos aus Gunzenhausen war es zu verdanken, dass das Familienfest des Vereins mit (verhinderter) Scheckübergabe im „Spieldorf“ auf der Badehalbinsel Absberg abgehalten wurde. Wer die Kinderschicksale Mittelfranken unterstützen will, kann dies mit einer Spende auf das Konto 750913030 bei der Sparkasse Mittelfranken Süd (Bankleitzahl 76450000) tun. Die Vorsitzende und die Schirmherrin garantieren dafür, dass das Geld ausschließlich den betroffenen Familien zugute kommt. Nähere Informationen gibt es im Internet unter www.kinder-...



Das Spieldorf am Kleinen Brombachee bietet den Kleinen Gästen jede Menge